

Webers frecher Elfer bringt VfB den ersten Dreier

Rheinlandliga: Beim 1:0 gegen die SG Hochwald zeigt Wissen die von Kahler geforderte Reaktion

Von Jens Kötting und Andreas Hundhammer

Wissen. Der VfB Wissen hat in der Rheinlandliga den ersehnten Befreiungsschlag gelandet. Nach dem „Schlag auf die Fresse“, wie Trainer Thomas Kahler die Pokalpleite in Neitersen unter der Woche zuvor bezeichnete, habe seine Mannschaft beim 1:0 (1:0) am Sonntagmittag gegen die SG Hochwald „genau die Reaktion“ gezeigt, die er erwartet habe.

Die Anfangsphase gehörte eindeutig dem VfB, was sich relativ zeitig auch im Spielstand äußerte. Nach einer schönen Hereingabe von Til Cordes wurde Jakov Jancek zunächst seiner Großchance zur Führung beraubt, weil Hochwalds André Paulus ihn von hinten umstieß, was Schiedsrichter Ralf Volk ohne zu zögern mit einem Strafstoß ahndete. Philipp Weber trat an und düpierte den in die Ecke abtauchenden SG-Schlussmann Jan Koltes mit einem halb-

hohen Schuss in die Mitte (9.).

Beinahe wäre der Vorsprung mit dem direkten Gegenzug allerdings schon wieder dahingewesen. Wie zuvor Paulus ging diesmal Tim Leidig zu ungestüm zu Werke, das aber immerhin nicht im, sondern kurz vor dem eigenen Strafraum. Tim Thielen bot sich damit dennoch eine gute Chance zum Ausgleich, denn bei seinem über die Mauer gezogenen Freistoß aus 20 Metern musste sich VfB-Keeper Lukas Litschel gewaltig Strecken, um den Ball aus dem Winkel zu wischen (11.).

Trotz dieses Schreckmoments blieben die Hausherrn weiter am Drücker und hätten in der 19. Minute erhöhen können, als der über links durchgebrochene Jakov Jancek die Übersicht behielt und den Ball in den Rücken der gegnerischen Abwehr passte, wo sich Armando Grau in Stellung gebracht hatte, dessen flacher Abschluss aus zehn Metern aber nicht den Weg an Koltes vorbei fand.

Erst jetzt wachten auch die hoch gehandelten Gäste allmählich auf und übernahm fortan die Kontrolle im Mittelfeld, sodass sich die Wissener mehr und mehr in ihre eigene Hälfte zurückzogen und sich aufs Verteidigen konzentrierten. Obwohl das der Kahler-Elf auch ganz ordentlich gelang, hätte es zur Pause 1:1 stehen können. Doch sowohl René Mohsman per Kopf nach einer Ecke (30.) als auch Matthias Burg per Direktabnahme aus zehn Metern (45.) zielten zu hoch. „Wir brauchten zehn Minuten, um ins Spiel zu kommen, waren insgesamt aber die Mannschaft, die mehr fürs Spiel getan hat“, meinte Gästetrainer Fabian Mohsman hinterher. In der Tat dräng-



Defensiv-Zweikämpfe zu gewinnen stand diesmal ganz oben auf der Wissener Prioritätenliste. In diesem Sinne geht hier Jakov Jancek (in Blau) entsprechend energisch zu Werke gegen seinen Widersacher der SG Hochwald, die der VfB am Sonntagmittag in die Knie zwang.

Foto: balu

VfB Wissen – SG Hochwald 1:0 (1:0)

Wissen: Litschel – Winzenburg, Christian, Weitershagen, Cordes – Fuchs (65. Arndt), Weber, Leidig (79. El-Ghawi), Grau – L. Kirschbaum (72. Bayram), Jancek (87. Pirslijin).

Hochwald: Koltes – Schettgen, R. Mohsman, Thinnies – Carl, Lenz, Paulus, Weber (83. Emamu Nswu Djamba) – Hemmes (78. Haas), Burg (78. Werner), Thielen.

Schiedsrichter: Ralf Volk (Koblenz).

Zuschauer: 190.
Tor: 1:0 Philipp Weber (9., Foulelfmeter).

Oberliga kompakt

Oberliga Westf.: Siegen fehlt die Zielstrebigkeit

Spvgg Vreden – Spfr Siegen 0:0. Die Sportfreunde haben von vier Saisonspielen nur eines verloren, warten aber auch weiter auf den ersten Sieg. „Wir spielen zu viel um den heißen Brei vorne, so gewinnt Du keine Spiele. Jeder Einzelne muss das Tor einfach mehr wollen“, bemängelte Patrick Helmes nach der erneuten Punkteteilung. „Wir müssen hier heute sechs Dinger machen“, meinte der Trainer, der aber auch anmerkte, dass sein Schlussmann Julian Bibleka „in einer kurzen Phase, in der wir die Kontrolle aus der Hand geben, noch drei Mal weltklasse hält“. Dass die Gäste die Schlussminuten in Unterzahl über die Runden kommen mussten, weil Jubes Ticha Gelb-Rot sah (86.), fiel nicht mehr ins Gewicht. *red*

Oberliga RLP/Saar: Engers landet Befreiungsschlag

FV Engers – FC Korbach 7:1 (4:1). Während dem FVE im fünften Saison-Heimspiel der erste Sieg gelang, mussten die mit 16 Punkten aus sieben Spielen überraschend stark in die Saison gestarteten Korbacher ihre erste Auswärtsniederlage in der noch jungen Saison hinnehmen – und obendrein die höchste Pleite in ihrer seit 2015 andauernden Oberligageschichte. „Das frühe Gegentor wirkte bei uns wie ein Brustlöser“, meinte FVE-Trainer Sascha Watzlawik nach dem Abpfiff. „Meine Mannschaft hat toll reagiert und sich die zuletzt oft fehlende Spielfreude wieder erarbeitet.“ Tore: 0:1 Lars Oster (1.), 1:1 Sören Klappert (4.), 2:1 Kevin Lahn (9.), 3:1 Vadym Semchuk (19.), 4:1 Yasin Yaman (35.), 5:1, 6:1 beide Manuel Simons (46., 53.), 7:1 Enrico Rößler (71.). *lv*

Malberg wird in Salmrohr „nicht bevorteilt“

Rheinlandliga: Zwei strittige Elfer führen zur ersten Saisonniederlage – Nagel wendet vorübergehend das Blatt

Salmrohr. So nah dran, dem FSV Salmrohr Punkte streitig zu machen, war in dieser Rheinlandliga-Saison noch keiner: Bei seinem 3:2 (1:2)-Heimsieg gegen die SG Malberg/Elkenroth/Rosenheim/Kausen brachte der bis dato mit vier Siegen souverän durch die Runde marschierende Ex-Zweitligist zwei „zumindest diskutabile“ Foulelfmeter, so Malbergs Trainer Torsten Gerhardt, um die Westerwälder in die Knie zu zwingen.

Dass die Malberger erstmals in dieser Spielzeit alle drei Punkte an ihren Gegner abtreten mussten, wollte Gerhardt zwar nicht grundsätzlich dem Schiedsrichtergepann zuschreiben. Dennoch hatte er „ein paar unglückliche Entscheidungen“ ausgemacht, von denen eben auch zwei unmittelbar zu Gegentoren führten.

So resultierte der erste Gegentreffer aus einem Strafstoß, dem nach Gerhardts Geschmack ein normaler Zweikampf vorausgegangen war, bei dem die Oberkörper der beteiligten Spieler im Rahmen des Erlaubten aneinanderprallten. Dass der Salmrohrer Akteur daraufhin zu Boden ging, wertete Schiri Veron Besiri jedoch als Foul. Hendrik Thul ließ sich die Chance nicht entgehen und stellte auf 1:0 (32.).

Waren die Malberger bis dahin gut im Spiel gewesen und hätten bei drei Hochkarätern in der ersten Viertelstunde, die FSV-Keeper Tim Kieren jeweils entschärft, selbst in Führung gehen können, so zeigte der Rückstand Wirkung. „In der Phase danach hätten wir auch das 0:2 kassieren können“, meinte Gerhardt, dessen Mannschaft sich

ten die Hochwälder nach dem Seitenwechsel auf den Ausgleich. Während die Siegstädter nur noch zwei Mal in Tornähe kamen, Micha Fuchs (53.) und der eingewechselte Felix Arndt (70.) aber jeweils im letzten Moment geblockt wurden, stand den Gästen gleich zwei Mal der Pfosten im Weg. Erst war Matthias Burg im Pech, als er das kurze Eck anvisierte (61.), später dann Tim Thielen, nach dessen Versuch der Ball vom Innenpfosten

ins Feld zurückprallte, ehe er final geklärt wurde (73.). Die letzte der fünf angezeigten Nachspielminuten hatte es dann noch mal besonders in sich. Weil noch abgefälscht, strich René Mohsmanns Abschluss aus kurzer Distanz haarscharf am Wissener Torpfosten vorbei. Damit war die Gefahr aber keineswegs gebannt, denn nach dem anschließenden Eckball entschied Schiri Volk noch mal auf Freistoß für die Gäste, den

Lucas Thinnies wie schon Tim Thielen in Durchgang eins wunderbar über die Mauer zog – doch auch diesmal war VfB-Keeper Litschel mit den Fingerspitzen zur Stelle.

„Es ging heute allein darum, alles abzurufen und die Defensiv-Zweikämpfe zu gewinnen“, sagte Kahler nach Spielschluss. Dass er „glücklich, zufrieden und stolz auf die Jungs“ sei, lässt erahnen, dass seine Mannschaft diese Vorgaben ziemlich gut umgesetzt hatten ge-

gen einen Gegner, der trotz seiner mageren Ausbeute von nur vier Zählern aus vier Spielen sicherlich nicht zu Unrecht vor der Saison als Topfavorit gehandelt wurde. „In der zweiten Halbzeit hätten wir das Spiel drehen müssen“, haderte Gäste-Coach Fabian Mohsman mit den vergebenen Chancen. Abgesehen davon wollte er seiner Mannschaft aber nichts vorwerfen. „Ich war nach einer Niederlage selten so zufrieden wie heute.“



Nicht ganz glücklich mit den Entscheidungen des Schiedsrichters war Torsten Gerhardt bei der 2:3-Niederlage seiner Malberger Mannschaft beim Tabellenführer in Salmrohr.

Foto: Jogi

aber relativ schnell wieder fing – und die verbleibenden Minuten bis zur Pause nicht ungenutzt verstreichen ließ. Gleich zwei Mal setzten die Gäste nach ansehnlichen Spielzügen Justin Nagel in Szene, der sich jeweils allein vor Kieren die Chancen nicht nehmen ließ, den Ball im Netz unterzubrin-

gen (38., 44.).

Nach Wiederbeginn wurden die Hausherrn dann stärker und erwischten die Malberger in einer vorübergehenden Unterzahl eiskalt. Als Tjark Benner nach einer Behandlung am Spielfeldrand darauf wartete, wieder auf den Platz zurückkehren zu dürfen, nutzte Oli-

ver Mennicke den Freiraum, der sich durch Benners Abwesenheit im Zentrum vor der SG-Abwehr aufgetan hatte, und jagte den Ball aus 20 Metern unhaltbar zum 2:2 in die Maschen (57.).

In der Folge waren die Salmrohrer das bestimmende Team, das den Gästen nur noch vereinzelte Kontergelegenheiten gestattete. Doch gerade als Torsten Gerhardt glaubte, seine Mannen hätten die größte Drangphase überstanden, zeigte Schiedsrichter Besiri erneut auf den Elfmeterpunkt im Malberger Strafraum. Vorangegangen war eine Aktion, die auch andersrum hätte gewertet werden können. Nach einer zu weiten Hereingabe gingen Dennis Märzhäuser mit dem Fuß und ein Salmrohrer Akteur per Kopf auf halber Höhe zum Ball, sodass sich die Frage stellte: Fuß zu hoch oder Kopf zu tief? Wohl auch deshalb ließ Besiri erst einige Sekunden verstreichen, ehe er auf Ersteres entschied und dem FSV einen weiteren Strafstoß gestattete, den erneut Thul zum gewinnbringenden 3:2 verwandelte (83.).

„Wir wurden vom Schiedsrichter in diesem Spiel sicherlich nicht bevorteilt“, hätte Gerhardt wenigstens einen Punkt mit in den Westerwald genommen, den die Malberger bei ihrer Schlussoffensive auch beinahe noch erreicht hätten. „Auch wenn wir damit zum ersten Mal verloren haben, ist unsere Moral dadurch nicht gebrochen“, versichert Gerhardt. „Diese Leistung gibt uns eher weiteren Auftrieb und bestärkt uns in dem Gefühl, dass wir mithalten können.“

Andreas Hundhammer

FSV Salmrohr – SG Malberg/Elkenr./Rosenh./Kausen. 3:2 (1:2)

Salmrohr: Kieren – Abend, Meyer, Hansen (46. Stoffel), H. Thul, Wrusch, Lautwein, Eichhorn, Klein (46. Mennicke), Krämer (69. Kirsch, 90.+3 Munzel), Haas.
Malberg: Platte – Weller, Märzhäuser (90.+2 Bekteshi), J. Müller, Heidrich (35. Becker), Jung (84. Klein) – L. Müller, Benner, Thom –

Rosbach (70. Weber), Nagel.
Schiedsrichter: Veron Besiri (Trier).
Zuschauer: 110.
Tore: 1:0 Hendrik Thul (32., Foulelfmeter), 1:1, 1:2 beide Justin Nagel (38., 44.), 2:2 Oliver Mennicke (57.), 3:2 Hendrik Thul (83., Foulelfmeter).



Ständig aktualisierte Berichterstattung über das Fußballgeschehen und den Sport in der Region finden Sie im Internet unter www.ku-rz.de/fussball oder wenn Sie den hier gezeigten QR-Code mit der Kamera Ihres Smartphones scannen. Für RZ-Komplett-Abonnenten sind alle digitalen Angebote auf rheinzeitung.de ohne Mehrkosten inklusive – Registrierung und sämtliche Infos dazu unter www.rhein-zeitung.de/komplett

TuS Koblenz bleibt punktlos

Fulda. Ein ehemaliger Spieler des FC Rot-Weiss Koblenz machte in der Begegnung der Regionalliga Südwest zwischen der SG Barockstadt Fulda-Lehnerz und der TuS Koblenz den Unterschied: Marius Köhl erzielte beim 4:1 (1:0) gleich drei Tore für den Elften der Vorsaison und sorgte maßgeblich dafür, dass die Rhein-Mosel-Städter mit der sechsten Saisonniederlage in Serie eine beschwerliche Heimreise antreten mussten. TuS-Spielertrainer Michael Stahl war nach dem Spiel bemüht, das Geschehen aufzuarbeiten: „Wir haben uns bis zur letzten Sekunde gewehrt und Haltung gezeigt. Bis zum 1:0 waren wir auch wirklich gut im Spiel, doch dann wird ein einziger Fehler sofort bestraft. Danach hatten wir in der ersten Halbzeit auch noch zwei, drei ganz gute Aktionen.“ Tore: 1:0, 2:0, 3:0 alle Marius Köhl (26., 47., 52.), 3:1 Erijon Shaqiri (61.), 4:1 Matheus de Moura Beal (80.). *bhm*